

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0466
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0466

Wie lange Du schon Deutschland?

Komödie in 3 Akten

von
Dominik Biedermann

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Es ist ein ganz normaler Samstag im Hause Fischer, als Mutter Helga bemerkt, dass Sohn Sebastian einen unangekündigten Übernachtungsgast hatte. Trotz Kreuzverhör gibt dieser aber nur spärliche Angaben, wer seine neue und auch erst kürzlich zugezogene Freundin wohl sei. Für die konservative und neugierige Helga, ist dies natürlich eine Katastrophe, doch für die fromme Tante Rosalie, ist es ein Skandal. Wilde Spekulationen darüber, wer dieses Mädchen wohl ist führen prompt zur Vermutung, die junge Dame sei eine syrische Heiratsschwindlerin und wolle, Sebastian nur ausnutzen. Am Ende löst sich die Komödie jedoch anders auf als womöglich erwartet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Die Kulisse stellt das Esszimmer / Küche der Familie Fischer dar. Anton Fischer kommt herein und schüttelt seinen Regenschirm aus. Er legt seinen Mantel ab und geht in die Richtung des Tisches. Er hat eine Papiertüte mit Backwaren und eine Zeitung dabei.)

Anton: Helga... Helga... *(ruft)* Wo ist die denn schon wieder? Wieder bei den Nachbarn?

(Helga Fischer kommt herein und hat eine Tüte Milch dabei)

Helga: Schrei doch nicht so herum. Da bin ich doch. Ich hab´ eine Milch aus dem Keller geholt! Aber sag mal: Warum bist du denn so nass?

Anton: Na weil ich beim Bäcker schnell in der Badewanne war. So eine Blöde Frage. Mensch Helga, es regnet. Und zwar so arg, dass man nicht einmal einen Hund auf die Straße schicken will.

Helga: Na dann sei doch froh, dass du ein Ochse bist! Die stehen das ganze Jahr Draußen auf der Weide und denen macht der Regen nichts aus. Aber Anton, warum bist du denn nicht mit dem Auto gefahren? Gerade wenn es so regnet?

(Anton setzt sich an den Tisch und Helga beginnt damit den Kaffee aufzubrühen)

Anton: Helga, ich hab dir schon tausendmal gesagt, dass wir sparen müssen. Nächstes Jahr wird doch wieder alles teurer. Und die paar Meter mit dem Auto fahren? *(Anton zeigt den Vogel)* Das sehe ich gar nicht ein. Aber mal was anderes: Was ist denn jetzt eigentlich mit dem Kaffee? Ist der noch nicht fertig?

Helga: Der ist gleich durchgelaufen. Das hat heute ein bisschen länger gedauert als sonst, weil die Eier vom Georg wieder so arg dreckig waren!

Anton: Was? Was haben denn die Eier vom Georg mit unserem Kaffee zu tun?

Helga: Na sonst fange ich doch zweimal an.

Anton: Wie? Sonst fängst du doch zweimal an? Das verstehe ich jetzt aber wirklich gar nicht!

Helga: Na Anton, das ist doch klar! Ich koch´ erst die Eier und dann nehm´ ich das heiße Wasser, das man ja sonst sowieso nur wegschütten wurde und brüh den Kaffee damit auf! Aber wenn die Eier so dreckig sind wie heute, muss ich die doch erst sauber machen! Sonst ist der ganze Hühnerdreck doch im Kaffee.

Anton: Also so etwas Blödes hab ich ja noch nie gehört! Wie kommst du denn darauf so einen Unsinn zu machen?

Helga: Du sagst immer wir müssen sparen! Das Wasser was ich für die Eier brauch reicht genau für den Kaffee! Da werden die Eier halt dann erst einmal richtig geschrubbt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Du spinnst doch! Wer schrubbt denn Eier sauber? Die Kocht man und dann schüttet man das Wasser doch einfach weg? Das bisschen Wasser ist doch nicht schlimm! Manchmal denk ich wirklich, du bist blöd!

Helga: Nur damit du es weißt: Ich bin nicht blöd! Du hast mir doch schon tausendmal gesagt, wir müssen sparen und so kann man Wasser sparen.

Anton: Helga, na sicher bist du blöd! Sag mir mal bitte wo da was gespart wird!?

Helga: Anton, dir kann man es aber auch gar nicht Recht machen! Aber Hauptsache mich als Blöd dargestellt. Der einzige Blöde hier bist du!

Anton: Helga, tue mir mal einen Gefallen und überleg´ doch erst mal! Wie machst du denn die Eier sauber? Werden die sandgestrahlt oder was? Erklär doch mal genau wie du das machst. Vielleicht kommst du ja von selbst drauf?

Helga: Das kann ich dir schon erklären: Ich spül´ die Eier mit richtig heißem Wasser ab. Dann nehme ich DEINE (*extra betont*) Zahnbürste und ein bisschen Zahncreme und bürste die richtig schön ab. (*Helga hebt ein Ei hoch*) Kuck doch mal wie strahlend weiß die sind. Die möchte man ja glatt mit Schale essen.

(Anton starrt Helga einen Moment lang kommentarlos und skeptisch an)

Anton: Du hast aber richtig einen an der Klatsche!

Helga: Aber Hauptsache bei dir ist alles in Ordnung. Ich würde gerne einmal wissen, was du da jetzt für ein Problem hast? Da kann man doch sparen.

Anton: Helga, wenn da literweise das Wasser in den Abfluss läuft, dann haben wir wohl etwas gespart? Hast du darüber auch einmal nachgedacht?

Helga: Ach Anton, jetzt versteh ich dein Problem. Du denkst vielleicht ich bin blöd, aber ich fang doch das Wasser auf. Das schüttele ich doch nicht weg!

Anton: Ja? Und was machst du dann mit dem Wasser?

Helga: Mensch Anton, das frier ich doch ein! Heißes Wasser kann man immer brauchen!

(Anton schüttelt mit dem Kopf)

Anton: Wenn es einen Preis für die dümmste Frau der Menschheit geben würde, würdest du sofort gewinnen. Die Konkurrenz hätte unter Garantie keine Chance.

Helga: Anton, jetzt reicht es aber! Wenn dir was nicht passt, kannst du dich in Zukunft selbst um deine Eier kümmern.

Anton: Schon Recht.

(Anton frühstückt. Helga setzt sich dazu. Anton nimmt sich aus der Bäckertüte ein Hörnchen)

Helga: Hast du mir wenigstens auch was mitgebracht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Na sicher, mein Zuckermäulchen. *(etwas ironisch)*

(Anton reicht Helga die Tüte. Sie nimmt sich einen Streuselkuchen heraus und beißt hinein. Dann verzieht sie das Gesicht)

Helga: Bähh...Der ist ja steinhart. Wie alt ist denn der? Von letzter Woche?

Anton: Von Vorgestern. *(nüchtern und beiläufig)*

Helga: Den kann ja kein Mensch essen! Da beiß ich mir ja die Zähne aus.

Anton: Dafür hat er aber auch nichts gekostet. So spart man!

Helga: Na danke auch. Das ist mir klar, dass an mir wieder gespart wird.

Anton: Ja irgendwo wo es sinnvoll ist, muss man ja anfangen zu sparen. *(Helga schaut Anton böse an, packt den Streuselkuchen bei Seite. Anton schenkt Helga für einen Moment wieder seine Aufmerksamkeit)* Jetzt schau mich doch nicht so böse an. Du bist sowieso dick genug. Ich meine es nur gut.

Helga: Das merk ich mir. *(Helga nimmt sich ein Brötchen und schmiert übertrieben viel Nuss-Nugatcreme darauf)* Na wenigstens sind die Brötchen frisch.

Anton: Da hat es leider keine von Gestern mehr gegeben.

(Anton vertieft sich die Zeitung und Helga isst)

Helga: Steht was Neues in der Zeitung?

Anton: Ja, das Datum von Heute!

Helga: Ach Anton. Ich meine doch etwas Interessantes. Ein Artikel, oder was in der Welt so passiert ist.

Anton: Naja... _____ hat gegen _____ verloren. *(ganz regionale kleine Fußballmannschaften)*. _____ steigt vermutlich ab... Ach und stell dir mal vor, in _____ *(ganz kleiner Ort in der Nähe)* da wollen sie jetzt sogar ein Stadion bauen.

Helga: Anton, was interessiert mich denn dein regionaler Fußball. Ich mein doch was Interessantes in der Welt.

Anton: Naja in der Welt? Warte mal... *(Anton blättert)* Ach ja hier: Die Weltmeisterschafts-Kommission diskutiert gerade darüber, ob es nicht Sinnvoller wäre, für die nächste WM einen Alkoholtest für Schiedsrichter einzuführen. So wie die da manchmal auf dem Platz rumtorkeln!?

Helga: Anton! Mich interessiert dein Fußball nicht. Ich lese die Zeitung nachher selbst.

Anton: Helga, was willst du denn? Da steht doch sowieso auch bloß wieder irgendetwas über unsere Bundesregierung, oder die anderen Idioten. Und über *(etwas Top aktuelles)* _____ will ich langsam auch nichts mehr lesen. Sonst steht

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

doch auch nichts weiter drin. Ich kaufe die doch auch bloß noch wegen dem regionalen Fußball.

Helga: Na aber da kann doch aber auch kein Reporter nichts dafür wenn sonst nichts Anderes passiert! Aber du, ich hab Vorgestern oder wann das war, einen Artikel gelesen, der war wirklich interessant!

Anton: Tipps wie man Wasser spart oder was?

Helga: Ach Anton, nein! Das war ein ganz Interessanter Artikel über so eine Syrerin! Hast du den auch gelesen? *(Anton schüttelt den Kopf und zuckt mit den Schultern)*

Helga: Pass auf: Da hat eine junge Syrerin einen wohlhabenden älteren Mann verführt und dann haben die geheiratet. Er hat dann auch ihre 3 Kinder adoptiert und als sie dann schwanger war, hat sie ihn aber verlassen. Und jetzt darf die für immer in Deutschland bleiben und sein ganzes Geld klagt sie jetzt auch ein. Und die kriegt wahrscheinlich auch noch Recht!

Anton: Naja. dumm gelaufen.

Helga: Also Anton, das ist doch ein Skandal. Dumm gelaufen, sagt man, wenn man stolpert, aber doch nicht bei so etwas! Wie kannst du denn da so ruhig bleiben? Das ist doch ein Skandal!

Anton: Ich kenne doch den Mann gar nicht. Und dabei war ich auch nicht.

Helga: Mensch Anton, jetzt stell dir mal vor unser Sebastian fällt auf so eine herein! Bei seinem Glück, zieht der sowas doch magisch an. Ich will mir das gar nicht ausmalen. Stell dir mal vor, da kommt so eine, macht ihm schöne Augen und zack...! Dann bin ich Oma von 10 – 12 Kindern, die alle gar kein Deutsch können.

Anton: Jetzt male doch den Teufel nicht an die Wand! Außerdem ist doch der Sebastian alt genug. Ja und wenn die hübsch ist... ähhh.... nett meine ich natürlich... warum denn nicht?

Helga: Ach ja? Solche Heiratsschwindlerinnen sind doch anfangs immer nett und dann irgendwann zeigen die schon ihr wahres Gesicht. Aber ich bin ja eigentlich beruhigt. Ich kann mir gar nicht vorstellen wie der so eine überhaupt kennen lernen soll! Bei uns hier im Ort gibt's ja auch zum Glück keine Syrerinnen.

Anton: Naja mal langsam. Also so wie es beim Stammtisch neulich hieß, sollen da ja so Sozial,- und Flüchtlingswohnungen renoviert werden. Das muss der Gemeinderat aber erst noch beschließen.

Helga: Um Gottes willen! Bei uns in der Gemeinde? Da darf man ja die Fenster vernageln. Da krieg ich ja Angst. Da laufen diese Gespenster ja bei uns auf der Straße rum!

Anton: Was? Gespenster?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Naja die Frauen sind doch da so komplett verhüllt und die schauen so aus, als hätten die ein Bettlaken über dem Kopf. Die schauen doch aus wie so Gespenster.

Anton: Mensch Helga, jetzt weiß ich was du meinst. Das sind doch die Araberinnen, die so komplett verhüllt sind.

Helga: Stell dir mal vor da kommt so eine in die Metzgerei? Da weißt du doch gar nicht ob die den Laden ausrauben oder nur Aufschnitt kaufen will!

Anton: Helga, die Syrerinnen sind doch nicht so verschleiert. Die haben halt ein Kopftuch drauf. Aber das ist doch bei den Türken auch nicht anders und die wohnen doch auch schon lange hier.

Helga: Ja aber warum verhüllen die sich denn? Das ist mir wirklich ein Rätsel.

Anton: Was weiß denn ich... Frag halt eine, wenn du eine siehst. Ich hab mal gehört, dass die muslimischen Frauen ein Kopftuch tragen, das andere Männer nicht sehen wie schön sie in Wirklichkeit sind.

Helga: Also das glaube ich nicht! Meine Tante Traudel hat auch immer ein Kopftuch getragen, wenn sie auf dem Feld war. Aber eher, dass der Dreck nicht in den Haaren hängt!

Anton: Deine Tante Traudel war aber auch keine orientalische Schönheit, sondern eine sudetendeutsche Bäuerin mit einer Warze auf der Nase. Die hätte bei Hensel und Gretel als Hexe mitspielen können und da hätte die sich weder verkleiden oder schminken müssen.

Helga: Ja, eine orientalische Schönheit war sie sicherlich nicht, aber dafür hat sie gute kochen können. Aber mich würde schon einmal Interessieren, was an so verhüllten orientalischen Schönheiten so reizvoll sein soll?

Anton: Stell dir doch mal so eine Bauchtänzerin vor. Die hat so ein kurzes buntes bauchfreies Kleid an, ist ein bisschen verschleiert und alles glitzert und blinkt wenn die tanzt. Da kann ich mir schon vorstellen, dass da so mancher Mann schwach werden könnte. Also ich nicht! Aber so einsame ältere Herren!

Helga: Dass du da nicht schwach wirst ist mir klar. Da mach ich mir keine Gedanken. Bei dir bräuchte man eher erst einmal eine Schlangenbeschwörerin, dass sich bei dir da unten einmal wieder etwas regt.

Anton: Na vielleicht könntest du dir auch mal was anderes anziehen, als diese sehr erotischen Schürze und deine Wollsocken.

Helga: Das kannst du haben! Ich ruf den Georg an, der war Schützenkönig. Dann leih´ ich mir die Königskette aus und zieh die über das Kleid, das ich an der Firmung vom Sebastian an gehabt hab. Das kann ich mittlerweile auch bauchfrei tragen. Meinen Hochzeitsschleier hab ich auch noch, den ziehe ich dann auch noch an und dann tanze ich! Wenn du dann nicht über mich herfällst, ist aber was los!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Helga, da kannst du dir absolut sicher sein, dass ich über dich herfalle... Und die zwei Pfleger aus der Klapse, die dich dann abholen, die garantiert auch!

Helga: Ach du, dann such ich mir halt einen jungen Syrer. Der weiß es bestimmt zu schätzen, wenn ich ihm am Sonntag einen guten Schweinebraten koch und ihm beim Bundesliga schauen sein Bier hinterher trag!

Anton: Da gibt's bestimmt viele Syrer, die deinen Schweinebraten mögen.

Helga: Aber es ist doch wahr. Du und der Sebastian... Ihr wisst doch gar nicht zu schätzen was ich den ganzen Tag für euch mache! Ich putz' und wasch' und koch' und bügel' und dann wird man noch blöd angeschaut, wenn man sich auch mal wieder wie eine hübsche junge Frau fühlen will.

Anton: Ja also in dem Punkt da gebe ich dir wirklich Recht. Der Sebastian weiß wirklich nicht zu schätzen weiß, was wir alles für ihn machen. Der ist 18 Jahr alt. In seinem Alter habe ich jeden Samstag beim Getränkemarkt gearbeitet. Das war harte körperliche Arbeit und am Ende des Tages war ich fix und fertig. Da hab ich danach nicht mehr in die Disko gebraucht! Nicht so wie die jungen Leute heut'.

Helga: Du hättest aber auch die Eingangstür von der Disko nicht mehr gefunden so besoffen wie du immer von der Arbeit heimgekommen bist!

Anton: Helga, das war aber auch eine andere Zeit. Da ist aber auch gearbeitet worden. Nicht so wie heut mit diesem Handy und Computerzeug da. Ich frag mich sowieso, wie man im Internet sein Geld verdienen kann. Da macht ja keiner mehr was mit der Hand!

Helga: Naja, jetzt wo du das sagst: Also da die Tochter... Von der Irmgard und vom Hans; Wie heißen die wieder? Da beim Heinz gegenüber?

Anton: Die Schneider meinst du?

Helga: Ja genau! Die Tochter, ich weiß gar nicht genau wie die heißt... Da haben sie neulich beim Friseur erzählt, dass die ihr Geld mit so Internetzeug verdient. Die macht so Videos.

Anton: Die Rote Zora meinst du!

Helga: Was sagst du?

Anton: Ähh, Nichts, Nichts! (*stammelt*) Rote Haare hat die!?

Helga: Ja genau, die meine ich. Aber pass auf: Da haben sie neulich erzählt, die macht so Aerobic Videos und das kann man sich da im Internet anschauen! Das macht die wohl mit einer Freundin zusammen!

Anton: Die macht das nicht nur mit EINER (*betont*) Freundin!

Helga: Wie meinst du das?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Naja... *(stammelt wieder)* Also... Ja... Wenn man da so Erotik... ähh... Aerobic Videos im Fernsehen sieht, da sind das doch immer mehrere, die da so tanzen?

Helga: Ja das mag ja sein, was weiß ich, aber pass auf: Ich bin ja nicht neugierig, aber die Rosalie und ich, wir haben da mal im Internet geschaut und die Adresse da mal eingegeben!

Anton: *(Anton wird nervös)* Ja und? Wart ihr wohl mal auf dieser Seite oder wie?

Helga: Ja schon, aber das war wirklich komisch! Das war so eine komische Adresse mit X-ern und 6-ern und sowas. Wir haben ja schon gedacht wir wären da falsch, aber irgendwie hab ich ja fast gedacht, der Computer hat die Seite schon gekannt!

Anton: Wirklich? Das gibt's ja nicht? Ja und habt ihr euch dann mal so ein Video angeschaut?

Helga: Ach nein! Das ist ja schweineteuer. Da kostet eine Minute ja einen Euro. Das sind ja bestimmt mehr als 100€ in der Stunde. Das sehe ich nicht ein!

Anton: Bei einem Euro in der Minute sind das bestimmt mehr als 100€ in der Stunde.

Helga: Sag ich doch! Aber weißt du was da so richtig komisch war? Ich glaube ja, das schaut sich keiner an, weil es so teuer ist.

Anton: Wie kommst du denn da drauf?

Helga: Naja, wenn du die auf der Straße siehst, hat die ja immer fast nichts an. Aber auf dieser Seite da, war die ja nackig. Die kann sich ja nicht einmal einen Trainingsanzug leisten.

Anton: Also sowas! Die ist scheinbar wirklich ein armes Mädchen.

(Ein Schlag ist plötzlich zu hören und beide horchen auf)

Helga: Sag mal was macht der Sebastian denn da oben?

Anton: Wahrscheinlich ist er in seinem Rausch aus dem Bett gefallen! Da war doch gestern wieder so eine Party.

Helga: Also du ich hab den heute Nacht gar nicht gehört als der heimgekommen ist. Normalerweise trampelt der die Treppe hoch, aber heute? Nichts gehört!

Anton: Ich auch nicht!

Helga: Na bei dir wundert es mich nicht. Ich wundere mich eher, dass du von deinem eigenen Schnarchen nicht aufwachst.

Anton: Helga, mir ist das jetzt langsam zu blöd. Ich geh jetzt in die Werkstatt, ich hab heute noch was zu tun! Die Julia wird gleich kommen und ich muss mir da mal ihr Sportfahrwerk anschauen. Also von ihrem Auto.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Wie auch immer, aber denk dran, dass wir dann ein bisschen früher zur Rosalie müssen. Der Herr Pfarrer und die Frau Bürgermeisterin kommen doch dann und ich hab doch einen Kuchen gebacken! Nicht dass die dann schon da sind und auf den Kuchen warten müssen.

Anton: Ach das hab ich ja ganz vergessen. Die Alte feiert ja heute. Aber am Nachmittag ist doch Bundesliga. Heute ist doch Relegation. _____ gegen _____ (zwei Bundesliga Mannschaften; später noch wichtig) Ein wichtiges Spiel.

Helga: Anton, ich glaube es ja nicht. Du weißt seit einem Jahr, dass meine Schwester Rosalie heute Geburtstag hat und dir ist dein scheiß Fußball wieder wichtiger. Heut wird kein Fußball gekuckt.

Anton: Wenn ich vor einem Jahr schon gewusst hätte, dass heute Relegation ist, hätte ich vor einem Jahr schon gesagt, dass die Alte morgen feiern soll.

Helga: Morgen ist Sonntag, da hat der Pfarrer keine Zeit. Und ich will heute nichts hören. Sonst ist was los.

(Samira kommt plötzlich herein, huscht mit überzogener Kapuze am Tisch vorbei und eilt wieder hinaus. Je nach Gegebenheit sollte sie durch das Publikum laufen)

Helga: Was war denn das jetzt? Sebastian! (ruft)

(Sebastian kommt herein)

Sebastian: Boa Mutter, schrei nicht so! Ich hab Kopfschmerzen.

Helga: Wer war denn das?

(Sebastian setzt sich hin)

Anton: Helga, ich geh jetzt mal in die Werkstatt! Die Julia...!

(Anton steht auf)

Helga: Jetzt bleib´ doch da! Interessiert dich das nicht?

Anton: Ich muss jetzt in die Werkstatt! Du erzählst es nachher doch sowieso wieder Jedem! Das höre ich heute bestimmt noch achtmal.

(Anton wendet sich Sebastian zu)

Anton: Sebastian, wenn du dann was gegessen hast, kommst du mal in die Werkstatt. Ich brauch dich dann mal schnell! Du musst da mal was halten.

Sebastian: Warte Vater, ich geh´ gleich mit!

Helga: Du bleibst hier und isst was! Da ist noch ein wunderbarer Streuselkuchen.
(Anton geht hinaus! Helga bringt einen Teller und Kaffee. Sebastian nimmt sich den Streuselkuchen und beißt hinein)

Sebastian: Boa...! Der ist ja Steinhart.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Dann tunk ihn halt in den Kaffee...! Sag jetzt, wer war denn das?

Sebastian: Wer?

Helga: Na gerade eben!

Sebastian: Das grade war der Vater!

Helga: Du weißt genau wen ich meine! Das Mädchen da gerade!

Sebastian: Mensch Mutter, nerv´ mich jetzt nicht!

Helga: Sebastian! Wer war das? Das war doch ein Mädchen oder nicht? Man hat sie ja gar nicht richtig erkannt.

Sebastian: Meine Freundin (*genervt und verkatert*), aber ich hab jetzt echt keinen Bock darüber zu reden! **Helga:** Wieso denn nicht?

Sebastian: Weil ich Kopfschmerzen hab. Außerdem geht dich das gar nichts an!

Helga: Wer abends saufen kann, kann morgens auch aufstehen.

Sebastian: Wer abends vögelt, kann morgens aber nicht fliegen, also lass es.

Helga: Was hat denn das jetzt mit fliegen zu tun?

Sebastian: Vergiss es einfach!

Helga: Jetzt sag doch! Wer war denn das?

Sebastian: Man...! Die kennst du eh nicht, die ist neu hergezogen.

Helga: Was? Und dann sagt die nicht einmal guten Morgen zu uns! Die macht ja einen super Eindruck!

Sebastian: Ja. 80er sind leider vorbei.

Helga: Das hat doch mit 80ern nichts zu tun. Die muss sich doch wenigstens vorstellen wenn die er hier her gezogen ist. Sowas gehört zum Anstand. Wer sind denn ihre Eltern, wenn die nicht gelernt hat, dass man anständig Hallo sagt und sich vorstellt.

Sebastian: Schon mal dran gedacht, dass es da wo die herkommt vielleicht als höflich gilt, wenn man schweigt?

Helga: Na dann kann die aber nicht aus dieser Region sein!

Sebastian: Nein, die kommt von weiter weg!

Helga: Ja und woher?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sebastian: Mutter, geh mir damit jetzt nicht auf den Sack. Ich weiß doch auch nicht genau wo das ist, wo die herkommt. Irgendwas mit S... Singen oder was weiß ich. Ist doch aber auch egal. Ich kenn die halt seit ein paar Tagen und gut ist.

Helga: Ich glaub´ ich hör´ nicht richtig! Du kennst die erst ein paar Tage und lädst die in aller Früh in unser Haus ein? Jetzt stell dir doch mal vor, die hätte mich im Bademantel geseh´n?

Sebastian: Du hast doch gar keinen Bademantel?

Helga: Es geht um´s Prinzip. Wann ist denn die dann heute Morgen gekommen?

Sebastian: So um halb 3, nach der Party!

Helga: Das heißt die hat hier geschlafen?

Sebastian: Ja, das ist meine Freundin!

Helga: Ja und wo hat die geschlafen? Mit in deinem Bett?

Sebastian: Nein, in der Sockenschublade!

Helga: (*ungehalten*) Sebastian...! Sag mal spinnst du? Du weißt doch gar nicht was da alles passieren kann!

Sebastian: Lass mich doch einfach in Ruhe. Das geht dich doch überhaupt nichts an! Ich bin doch alt genug!

Helga: So lange du deine Füße unter meinen Tisch stellst, geht mich das sehr wohl etwas an.

Sebastian: Pff... Dann kauf ich einen Esstisch, dann ist es mein Tisch!

Helga: Sebastian! Du kannst doch die nicht einfach mitbringen und dann schläft die hier! Wir kennen die doch gar nicht!

Sebastian: Also so etwas blödes, hab ich von dir ja noch nie gehört. Du tust ja gerade so, als ob ich eine Kettensägen Mörderin mit Heim gebracht hätte.

Helga: Ja weiß man es? Ich kenne die ja nicht. Am Ende macht die ihren Brüdern die Tür auf, erschlagen uns und dann räumen die uns noch die Bude aus!

Sebastian: Also so was blödes!

Helga: Ja lese doch mal Zeitung! Nur Verbrecher überall! Die macht dir schöne Augen und schwupp... ist unser Haus leer!

Sebastian: Ach ja? Und was soll bei uns zu holen sein? Ein jeder Einbrecher würde Mitleid mit uns haben und uns doch noch etwas bringen, wenn er das Wohnzimmer aus den 70ern sieht!

Helga: Sebastian! Das hat alles einmal viel Geld gekostet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sebastian: Na ist doch aber wahr! Was bitte soll bei uns denn zu holen sein?

Helga: Na mein schöner Schmuck, zum Beispiel?

Sebastian: Deinen Plastikschmuck klaut dir keiner! Da brauchst du keine Angst haben.

Helga: Da drum geht es doch gar nicht.

Sebastian: Und worum geht es dann?

Helga: Das ist eine Fremde und die schläft da einfach bei uns und ich weiß da nichts davon! Ich muss die doch kennen, wenn die hier schlafen will! Und dann schläft die im Gästezimmer!

Sebastian: Mutter das ist so lächerlich!

Helga: Bevor du die wieder sehen darfst, stellst du mir die gefälligst vor.

Sebastian: Sag mal bist du blöd? Ich treffe die, wann ich will!

Helga: Sag mal wie redest denn du mit mir?

Sebastian: So wie man halt mit Blöden redet!

(Sebastian springt auf)

Helga: Sebastian...!?

Sebastian: Du kannst mich mal kreuzweise.

(Sebastian zeigt den Mittelfinger und geht zur Tür hinaus. Helga ruft ihm nach)

Helga: Geh in die Werkstatt und helfe deinem Vater. Wir sprechen uns noch. *(Helga räumt den Tisch ab und führt dabei Selbstgespräche)* Der Bub kostet mir noch den letzten Nerv. So etwas hätte es früher nicht gegeben. Da hätte es damals Links und Rechts eine Schelle gegeben... Und wenn man gefragt hätte warum, hätte es nur fürs Fragen direkt noch eine gegeben...

(Es klingelt)

Helga: Das ist bestimmt die Julia und bringt ihr Auto. Die freche Göre hat mir grade noch gefehlt.

(Helga öffnet die Türe und Rosalie kommt herein. Rosalie hat einen Weidenkorb und einen Regenschirm dabei!) Ach Rosalie, du bist es!

Rosalie: Mensch Helga, du ich brauch ganz dringend noch Backpulver. Deswegen bin ich in diesem Sauwetter auch noch schnell hier her gelaufen. Der Herr Pfarrer kommt doch dann und der mag doch meinen Kuchen so gern!

Helga: Ich hab doch schon einen gebacken!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosalie: Ja aber der Herr Pfarrer mag doch MEINEN (*betont*) Marmorkuchen so gern. Der Hubert hat beim Einkaufen wieder die Hälfte vergessen! Aber was will man von den Männern auch erwarten?

Helga: Ja aber ich hab doch schon einen Marmorkuchen gebacken!?

Rosalie: Ja, aber versteh es doch: Der Herr Pfarrer hat doch mal zu mir gesagt: Rosalie, wenn sie einmal im Paradies sind, dürfen sie allen Englein ihr Marmorkuchenrezept verraten. Und da muss ich doch jetzt auch backen!

Helga: Ach weißt du was... Mach doch einfach was du denkst. Nimm dir doch mit was du brauchst. Du weißt ja wo alles steht.

Rosalie: Ach das ist lieb von dir! Ach und wenn du noch ein paar Eier hast und ein bisschen Mehl? Ach und Zucker bräuchte ich auch noch... und hast du auch Kakao?

Helga: Ja. Nimm es einfach mit!

Rosalie: Ach gut, dass ich zufällig den Korb dabei hab, sonst könnt ich ja gar nicht alles tragen. (*Rosalie packt die Sachen in den Korb*) Aber du...? Was ist den los bei euch? Dicke Luft? Der Anton wieder in seinem Fußballwahn?

Helga: Ach, hör mir auf! Ich möchte eigentlich gar nicht drüber reden!

Rosalie: Ach Schwesterherz. Du weißt doch, dass du mit mir über Alles reden kannst!

Helga: Ja, aber das ist wirklich was Schlimmes diesmal. Da möchte ich nicht, dass da irgendeiner davon erfährt.

Rosalie: Ich schweige wie ein Grab. Versprochen! Ich als Pfarramtssekretärin hab doch sowieso eine Schweigepflicht. Was ist denn los?

Helga: Der Sebastian...!

Rosalie: Der Sebastian? Was hat der den jetzt wieder angestellt?

Helga: Ach ich möchte es eigentlich gar nicht sagen!

Rosalie: Helga...! Mir kannst du es doch sagen!

Helga: (*Atmet tief durch*) Der Sebastian hatte von gestern auf heute einen Übernachtungsgast.

Rosalie: Naja aber das ist doch nicht schlimm?

Helga: Ja aber fremde Leute?

Rosalie: Naja das war doch bestimmt ein fremder in Not? Da hilft man doch!

Helga: SIE (*betont*) war bestimmt nicht in Not!

Rosalie: Ach eine Sie!? Die hat doch aber bestimmt im Gästezimmer geschlafen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Pff... Stell dir mal vor, in seinem Bett!

Rosalie: Nein? In seinem Bett? Aber die können doch nicht einfach zusammen in einem Bett schlafen! Sodom und Gomorra! Ja und wer ist die Fremde und wo kommt die her?

Helga: Wenn ich das wüste, wäre es doch keine Fremde. Irgendwas mit S. Siegen oder Singen oder irgendwie sowas, hat er gesagt.

Rosalie: Ja und wie sah die aus und was hat sie gesagt?

Helga: Ja erkannt hab ich sie nicht, weil die so verhüllt war. Und gesagt hat sie auch nichts. Kein Wort!

Rosalie: Sehr suspekt!

Helga: So wie er gesagt hat sind die neu hier hergezogen und da wo die herkommt schweigen die alle. Weißt du vielleicht wer da neu hier her gezogen ist?

Rosalie: Also ich weiß nichts. Im Pfarramt hat sich niemand neu angemeldet! Das ist doch normalerweise das allererste was man macht, wenn man neu irgendwo hin zieht! Vielleicht sind die ja gar nicht in der Kirche, oder gar ausgetreten?

Helga: Das kann schon sein, aber ich finde das so schlimm, dass die sich nicht einmal vorgestellt hat.

Rosalie: Ja das wundert mich nicht. Wenn man nicht in der Kirche ist, kennt man ja auch nicht die gesellschaftlichen Werte. Aber du, das muss ich dem Herrn Pfarrer sagen!

Helga: Mensch Rosalie, jetzt nerv doch den Pfarrer mit so Zeug nicht! Meinst du nicht, der hat auch etwas anderes zu tun? Außerdem hast du versprochen, dass du das niemandem sagst!

Rosalie: Pfff.... Dann beichte ich es halt, dann ist es etwas anderes! *(Anton kommt herein)*

Anton: Sag mal wo ist denn jetzt der Sebastian?*(Anton sieht Rosalie und benimmt sich abwertend)* Du schon wieder? Was willst du denn schon wieder bei uns? Geh heim und Nerv deinen Hubert.

Rosalie: Ich musste mir leider gerade die Geschichten der Unzucht deines Sohnes anhören!

Anton: Was ist los?

Helga: Mensch Anton! Die hat heute Nacht beim Sebastian geschlafen.

Anton: Wer?

Helga: Na die, die da heute Morgen durch unsere Küche gelaufen ist und sich nicht vorgestellt hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Ach so. Ja und wo ist jetzt das Problem?

Rosalie: Dass du Heide darin kein Problem siehst war mir ja fast klar. Der Herr Pfarrer wird schon wissen, was man da am besten macht!

Helga: Bitte Rosalie, du hast versprochen, dass du da nichts sagst.

Anton: Ja aber wo ist denn jetzt das Problem? Ich verstehe es nicht ganz.

Rosalie: Na das war mir klar. Kaum gibt es ein Problem, versteht dein Mann wieder einmal nicht worum es eigentlich geht. Dein Sohn hat mit einem Mädchen in einem Bett geschlafen. Und die hatten bestimmt... Ihr wisst schon!

Helga: Mensch Anton, die war Fremd! Ein fremdes Mädchen hier in unserem Haus!

Anton: Ja und weiter?

Helga: Wie ja und weiter? Ja ich weiß doch gar nicht wer das war und wo die herkommt. Und ihre Eltern kennen wir doch auch nicht!

Anton: Ach Helga, lasst mich mal da raus. Ich muss wieder in die Werkstatt und der Sebastian sollte doch eigentlich auch mal runter kommen. Wo ist der denn überhaupt?

Helga: Ja ist der nicht in der Werkstatt? Ich habe ihn dir doch runter geschickt?

Anton: Ach, jetzt da du das sagst! Der stand wahrscheinlich direkt vor mir und hat mit mir geredet und ich hab ihn glatt nicht bemerkt!

Helga: Anton ich hab da jetzt keinen Nerv für deine dummen Sprüche! Wir müssen mit dem Sebastian reden. Der Entgleitet uns doch! Heute schläft eine Fremde bei ihm und Morgen raubt der eine Tankstelle aus!

Anton: Du Helga, ich geh wieder in die Werkstatt.

Rosalie: Das sieht deinem Mann wieder ähnlich. Kaum gibt es wirkliche Probleme, geht er wieder in die Werkstatt und will damit nichts zu tun haben. Das muss der Pfarrer auch wissen! Diese Verantwortungslosigkeit wird er ihm bestimmt noch austreiben.

(Anton geht wieder hinaus)

Rosalie: Helga ich muss jetzt aber auch los. Der Kuchen backt ja nicht von alleine und zum Herrn Pfarrer muss ich auch noch ganz dringend.

Helga: Rosalie, bitte sag doch da jetzt nichts. Wir wissen doch noch gar nicht wer das überhaupt ist und wenn der Sebastian dann später heim kommt, dann muss der uns die Vorstellen.

Rosalie: Ich garantiere für Nichts. Der Herr Pfarrer hat einmal gesagt, wenn ich einmal sterbe, werde ich der Engel, der über alle Kuchenbäckerinnen wacht! Und da verstehst du doch, dass ich da eine Verantwortung gegenüber dem Herrn Pfarrer hab und ihm sowas sagen muss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Wart´ doch bitte, bis wir mehr wissen.

Rosalie: Ich verspreche nichts.

(Alle gehen zur Tür hinaus)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wie lange Du schon Deutschland?" von Dominik Biedermann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de - www.nrw-hobby.de